

Erfahrungsbericht: Ewha Womans University



Motivation:

Da ich bereits zu meiner Schulzeit erste Auslandserfahrungen in Europa machen konnte, wollte ich mich während meinem Bachelorstudium in ein weiter entferntes Land trauen. Gerade asiatische Kulturen mit ihren grundverschiedenen Traditionen, haben mich stets interessiert. Durch Literatur und Dokumentationen stieg mein Interesse besonders an Südkorea. Ein Land mit einer sehr schnellen und interessanten Entwicklung. Als ich nun im dritten Semester meines Studiums war, informierte ich mich über die Möglichkeiten und Partneruniversitäten der LUH. Und kam mit hilfreicher Beratung, zu dem Entschluss ein Auslandssemester an der Ewha Womans University zu machen.

Bewerbung:

Der Bewerbungsprozess an der LUH war klar und deutlich auf der Seite für Auslandssemester erklärt und Fragen wurden stets schnell und freundlich beantwortet.

Der Prozess an der Ewha funktionierte anfangs ähnlich simpel über das Ewha Eureka Portal. Leider kam es bei mir zu dem Problem, dass zunächst Emails mit relevanten Informationen, mich nicht erreichten. Hier kann ich nur empfehlen dem Office of International Affairs (OIA) der Ewha zuschreiben. Nach einem kurzen Austausch konnte alles geklärt und Dokumente nachgereicht werden.

Vorbereitung:

Wohnen: Die Ewha bietet an, bei der allgemeinen Bewerbung sich auch für ein Zimmer im Studentenwohnheim zu bewerben. Der Prozess hierfür beinhaltet lediglich ein paar Fragen zu beantworten und sich zu verpflichten bei Anreise einen negativen Tuberkulose-Test vorzulegen.

Versicherung: Im Falle der Ewha (und auch manchen anderen koreanischen Universitäten) ist es möglich sich über eine studentische Sammelversicherung zu versichern (zusätzlich zur koreanischen Staatlichen Versicherung). Der Prozess hierfür wurde, mit simplen Erklärungen, im Ankündigungs kanal auf der Startseite der Uni angekündigt.

Kurswahl: Es ist zu empfehlen sich vorab mit dem Kursangebot vertraut zu machen, jedoch wird das aktuelle Angebot erst kurz vor Semesterstart veröffentlicht und kann noch starke Änderungen erfahren bis zur tatsächlichen Einwahl.

Ankunft:

Wie viele andere Studierende, bin ich wenige Tage vor dem Einzug in das Studentenwohnheim, in Korea angekommen. Einer der wichtigsten Käufe in Korea war eine Sim-Karte mit Internet und Handynummer. In meinem Fall galten noch strenge Corona Regeln in Korea, die diese Notwendigkeit weiter gesteigert haben. Gute lokale Anbieter sind Woori Mobile und Chingu Mobile. Von beiden Anbietern finden sich viele Läden im Stadt Zentrum.

Ein weiteres Problem bei der Ankunft war das kaufen einer U-Bahn Karte. Diese kann lediglich mit Bargeld gekauft und aufgeladen werden. Jedoch sind für den Notfall viele Geldautomaten nahe der Station zu finden.

Danach ist es möglich mit dem All-Stop Train für 4500Won (~3,35€) in das Zentrum Seouls zu fahren und an allen großen Stationen umzusteigen.

Der Einzug ins Studentenwohnheim wurde von der Ewha ausführlich im Eureka Portal erklärt, inklusive einer Bilder Wegbeschreibung über den Campus.

Alle benötigten Dokumente konnten auch vor Ort kopiert und werden und jegliche Tests im dortigen Gesundheitszentrum nachgeholt werden.

Studium:

Die Kurseinwahl findet mit Semesterbeginn statt. Viele Kurse haben eine recht geringe Zahl an Plätzen für Auslands-Studierende und wie zu vor erwähnt kann sich das Kursangebot bis kurz zuvor ändern. Es empfiehlt sich deshalb auch als Bachelor-Student Master-Kurse in Erwägung zu ziehen, da die Plätze hart umkämpft sind.

Sobald die Kurse gewählt sind beginnt es ruhiger und geregelter zu werden. Nach 3-4 Wochen gibt es eine erneute „Add and Drop“ Periode in der die eigene Kurswahl erneut angepasst werden kann.

Die Kurse selbst sind Interessant und teils sehr interaktiv gestaltet. Die kleinere Teilnehmeranzahl erinnert an Schulklassen und bietet bessere Kontaktmöglichkeiten zu Kommilitonen. Weiterhin werden häufig kleinere Hausaufgaben gefordert und gegen Ende des Semesters auch kleinere Projekte, Hausarbeiten bis hinzu Kurs-Abschlussarbeiten, anstelle einer Klausur.

Die vorab gegebenen Kurs Syllabus werden stets streng eingehalten und geben somit einen guten Ausblick.

Alltag & Freizeit:

Das Leben im Campus Studentenwohnheim war sehr praktisch, da vieles zu Fuß, gut erreicht werden kann. Auch das Zusammenleben mit Studenten aus anderen Ländern war sehr interessant, es konnten sich viele neue Freundschaften entwickeln.

Die Leitung des Studentenwohnheims jedoch, war oft sehr unorganisiert (vergessene Ankündigungen), und hat Emails nahezu nie beantwortet und bei Problemen nicht reagiert (kaputte Gegenstände, dreckige Räume bei Einzug). Trotzdem ist das alltägliche Leben im Studentenwohnheim nicht zu groß davon belastet und der niedrige Preis sowie der lokale und planungsarme Vorteil, überwiegen.

Nahe der Ewha gibt es viele Möglichkeiten gut und günstig essen zu gehen (zb BoxSquare), aber auch die Kantien auf dem Campus sind sehr gut.

Als Vegetarische oder Vegane Person (oder viele Allergien) ist Korea jedoch eingeschränkt zu empfehlen, da Essen mit einem großen planerischen Aufwand einhergeht und die Kosten stark steigen können.

Der Alltag in Korea ist zu meist modern und simpel. Jegliche Restaurants haben Displays auf denen man das Essen bestellt. Läden haben nahezu immer Self-Checkout und selbst die Busstationen auf dem Land sind mit Bildschirmen ausgestattet. Man findet überall Technik die einem das Leben vereinfacht. Hinzu helfen Apps wie Naver (Karten-App), CyperCampus (von der Ewha genutzte App für Kurse) und KakaoTalk (Kommunikation).

In der Freizeit empfehle ich viel zu Reisen. Gerade im „Fall-Semester“ gibt es mehrere Feiertage die eine gute Gelegenheit bieten. Von Seoul aus ist viel mit dem Zug oder auch Reisebussen zu erreichen. Tickets können auch ganz einfach vor Ort an einem Automaten gekauft werden.



Busan, Taejongdae Park



Seoul, Secret Garden

Fazit:

Mein Auslandssemester an der Ewha war eine Erfahrung die ich nicht vergessen möchte. Nahezu jeden Tag lernt man etwas Neues und es wird nie langweilig. Man trifft viele interessant neue Leute und kann neue Freundschaften entwickeln, zu denen es ansonsten nie gekommen wäre. Korea bieten so viel verschiedenes von Modernität und Technik, über eine Traditionsreiche Kultur die überall herzlich geteilt wird bis hinzu unglaublicher Natur um zu wandern. Ein Semester reicht hierbei gut aus um einen guten Eindruck von dem Land zubekommen.

Ein Auslandssemester ist trotzdem auch eine große Anstrengung und erfordert viel Planung und auch nach der Rückreise ist nicht alles wie zuvor.

Es ist eine Erfahrung an der man unglaublich wachsen kann und ich würde es jedem empfehlen, der mit Korea als Zielland überlegt.